

Deutsche Bahn AG setzt 10.000 Euro Belohnung aus

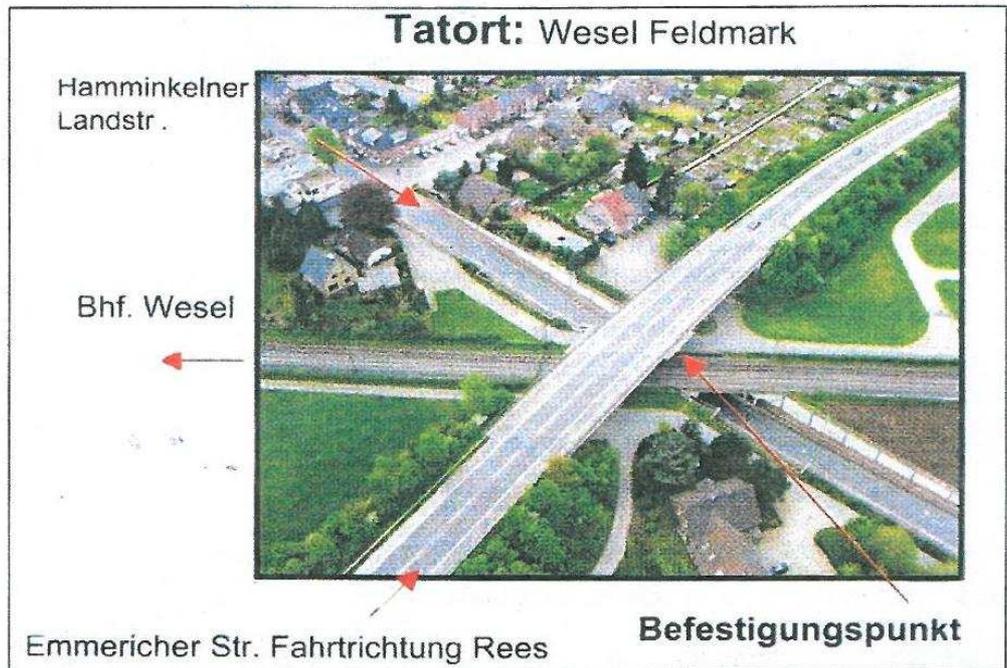
►EMMERICH. Am 28. April meldete sich der Notfallmanager der deutschen Bahn AG um 13.15 Uhr bei der Dienststelle der Bundesgrenzschutzinspektion Elten. Er teilte mit, dass bei Bahnkilometer 029,800, auf der Bahnstrecke Emmerich-Oberhausen, Fahrtrichtung Oberhausen, nach der routinemäßigen Begehung der Strecke verschiedene Metallteile auf dem Gleiskörper gefunden wurden. Diese ließen sich bei näherer Betrachtung zu einer Klammer zusammenfügen, die wohl ursprünglich an einer Schiene befestigt waren und von einem fahrenden Zug abgerissen wurden. Zum Glück entstand kein Schaden und kein Zug entgleiste.

Die gefundenen Gegenstände, das machten die Beamten der Bundesgrenzschutzinspektion und die Staatsanwaltschaft Duisburg deutlich, ähneln sehr den Gegenständen, die nach einem versuchten Anschlag auf die Bahn AG, am 3. April 2004, in Kamen/Hamm, vorgefunden wurden.

Wie Frau Dr. Gisela Goldpfohl, Oberstaatsanwältin und Pressdezernentin der Staatsanwaltschaft Duisburg, in einer Pressekonferenz mitteilte, begründet sich bei den aufgefundenen Gegenständen der Strecke Emmerich-Oberhausen, der Verdacht des gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr.

Zur Ermittlung der Verursacher wurde die Ermittlungskommission „Feldmark“ gegründet. Weiterhin ist hier auch die Öffentlichkeit gefragt. Der zusammengesetzte Gegenstand, der auf dem Bahnkörper befestigt war, weist bestimmte individuelle Merkmale auf, durch die der oder die Täter eine Art Visitenkarte hinterließen.

Aus diesem Grund bittet der Bundesgrenzschutz die Bevölkerung um intensive Mithilfe bei der Klärung dieses Falls. Dazu wurden 30.000 Fahndungsblätter und Plakate hergestellt und auf den Bahnhöfen entlang der genannten Strecke verteilt. Es



Die Luftaufnahme verdeutlicht genau die Situation des Tatorts. Was hätte dort alles passieren können, wäre ein Zug durch die Stahlklammer entgleist?
NN-Repro: Helmut Heckmann

interessiert die ermittelnden Beamten besonders, welche Beobachtungen am Tatort oder in seiner unmittelbaren Nähe, besonders vor dem 28. April, gemacht wurden. Vielleicht weiß auch jemand, wo das aufwendige Stahlteil hergestellt wurde. Jeder Anhaltspunkt ist dabei wichtig, auch wenn er dem Beobachter vielleicht unwichtig erscheint. Hinweise bitte an die gebührenfreie Rufnummer 0800/4540229 des Bundesgrenzschutzes.

HELMUT HECKMANN



Situation der Klammer, die aus normalem Stahl und Edelstahl hergestellt wurde.
NN-Fotomontage: Helmut Heckmann



Das Foto zeigt die gefundenen Originalgegenstände aus Wesel - Feldmark. NN-Foto: Helmut Heckmann